

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 8

Rubrik: Praktische Einfälle von Hausfrauen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRAKTISCHE EINFÄLLE VON HAUSFRAUEN

Aus alten Filzhüten meines Mannes mache ich mit Vorliebe kleine Finkli für meine 5 und 6 Jahre alten Kinder; ich habe mir zu diesem Zwecke von einem gekauften Paar ein Muster aus Karton zurechtgemacht, das jedes Jahr eine Vergrösserung von 1 cm erfährt. Die Kopfform ergibt den oberen Teil der Rand die Sohle, sie werden mit Leinenfaden genäht und am Einschlüpftrand umhäkelt. *Frau E. M., Männedorf.*

Käse längere Zeit frisch, ansehnlich und schmackhaft aufzubewahren, wollte mir nie recht gelingen, bis ich auf folgende Methode verfiel:

Ich wasche ein leinenes, weiches Tuch in kräftigem Salzwasser aus, drücke es gut aus und schlage es ein- bis zweifach um das Käsestück, wickle ein wasserdichtes Papier darum und lege das Päckli unter die Käseglocke oder wenn es zu gross ist, zwischen zwei tiefe Tonschüsseln.

Das Leinentuch wasche ich alle zwei bis drei Tage je nach Witterung und Temperatur und freue mich nun, immer über einen kleinen Vorrat an Käse nach unserem Geschmack zu verfügen. Früher konnte ich immer nur kleine Quantitäten eines guten Käses einkaufen und wusste nie, wie lange bei meinem Händler ein solcher erhältlich war. *Frau C. S., in R.*

Gummischürzen nützen sich im oberen Teil meist viel rascher ab und werden unansehnlich und dadurch unbrauchbar.

Aus dem verbleibenden guten Resten fertige ich allerlei nützliche Kleinigkeiten an, wie Schwammsäckli, Baderollen für Buben, Schutzeinlagen in Japankörbe, kleine Gummischürzen, je nach Grösse und Stoffart (rein Gummi oder Gummi mit Baumwolle).

C. Sch., Romanshorn.

Aus altmodisch gewordenen Hemdblusen mache ich mir mit wenig Mühe Unterziehblusen, zu Jumperjacks und Pullovers, die sich sehr leicht waschen lassen.

Frau C. S., in R.

Beim Zubereiten des Birchermüeslis brauche ich immer nur eine Hälfte der Zitrone. Wie mal in der Haushaltungsschule gelernt, legte ich die andere Hälfte, um sie nicht austrocknen zu lassen, in Zucker; andern Tags war dann der Saft nunmehr im Zucker verduftet. Nun lege ich die ausgepresste Hälfte ganz einfach auf die nichtgebrauchte. Sie saugen einander an und sind so luftdicht abgeschlossen und meine Zitronenhälfte ist frisch andern Tags. *D. F., Bern.*

Zu Waschkleidern lasse ich die kleinen Mädchen auch in die Schule keine Schürzen mehr tragen. Ich mache ihnen aus gleichem Stoff immer ein Höschen dazu. So habe ich zu einem Kleid nur ein Paar Hosen zu waschen, statt wie früher 1 Kleid, 1 Schürze und 1—3 weisse Hösli und Unterrock, die erst noch gekocht werden müssen.

Frau F. M.

Preisabschlag!

Knorr

Haferflocken

in $\frac{1}{2}$ kg Cellophanebeuteln kosten nur noch

75 cts.



*Offen gestanden,
wer von uns hätte,
geglaubt,*

daß POMOL so ausgezeichnet wäre?

Sehen Sie, meine Herren, das sagen fast alle. Man merkt es aber auch sofort, daß Pomol nichts Künstliches ist, daß diesem edlen Saft etwas anderes innewohnt als Zucker und Sirup — eine natürliche, lebendige Kraft, die erfrischt und stärkt zugleich, ganz abgesehen von dem herrlichen Bouquet.

Pomol ist das edelste Produkt unseres Obstbaues. Es ist von ersten wissenschaftlichen und medizinischen Autoritäten glänzend begutachtet. Dazu ist Pomol auffallend billig, denn im Pomol erhalten Sie 12 Kilo Äpfel zu Fr. 3.40, oder den Liter reinen Apfelsaft zu 48 Cts.

POMOL UND
TOBLER CONSERVEN
sind in guten Lebensmittelgeschäften erhältlich



Conserven Bischofszell

POMOL

Alkoholfreier Apfelsaft konzentriert

Verlangen Sie die neue Broschüre
über POMOL u. seine Verwendung

D 8